



Niels Annen
Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im SPD-Parteivorstand

Niels Annen, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Paul-Löbe-Haus
Raum 3.939

☎ (030) 227 – 72 384

📠 (030) 227 – 76 282

✉ niels.annen@bundestag.de

Wahlkreis

Helene-Lange-Straße 1
20144 Hamburg

☎ (040) 422 10 90

📠 (040) 422 10 92

✉ niels.annen@wk.bundestag.de

Berlin, 18. Juni 2009

Niels Annen (SPD):

Herr Präsident! Meine lieben Kolleginnen und Kollegen!

Die somalischen Piraten haben ihre Aktivitäten ausgedehnt. Sie sind aufgrund der erfolgreichen Operation „Atalanta“ in den Süden und den Südosten ausgewichen. Sie haben in den letzten Wochen und Monaten vermehrt in den Hoheitsgewässern der Seychellen agiert. Die Regierung der Seychellen hat deshalb die Europäische Union um Unterstützung bei der Bekämpfung der Piraterie gebeten. Im Hinblick auf unser bisheriges Engagement im Golf von Aden halte ich es deshalb für folgerichtig, den Seychellen im Kampf gegen die Piraterie zur Seite zu stehen. Ich bitte Sie deshalb, meiner Fraktion zu folgen und dem Antrag der Bundesregierung zuzustimmen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Die zentrale Bedeutung sicherer Seerouten für die Exportnation Deutschland steht außer Frage. Deutsche Reeder betreiben die drittgrößte Handelsflotte der Welt. Deutschland ist – das belegen international verifizierte Zahlen – am stärksten von der Piraterie am Horn von Afrika betroffen. Umso wichtiger ist es, dass wir dafür sorgen, dass die deutsche Wirtschaft, aber vor allem die Weltwirtschaft insgesamt vor weiterem Schaden durch die Unsicherheit in dieser strategisch wichtigen Region geschützt wird. Man könnte einwenden, dass nur 0,01 Prozent des internationalen Handelsverkehrs direkt von der Piraterie betroffen sei. Das stimmt. Aber die Folgekosten sind auch ein Aspekt, über den wir hier miteinander diskutieren müssen. Diese Kosten ergeben sich aufgrund der Aufstockung des Personalbedarfs, der Umleitung über andere Seewege, der erhöhten Vorsichtsmaßnahmen sowie aufgrund der



Niels Annen

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im SPD-Parteivorstand

Seite 2 von 3 Seiten des Schreibens vom 18. Juni 2009

entsprechend verteuerten Versicherungen. Sie wissen vielleicht, dass durch die Piraterie in der Region vor Somalias Küste die Versicherungsprämien für die Schifffahrt bereits um das Dreifache angestiegen sind.

Außer Frage steht auch die Notwendigkeit – das ist vielleicht der wichtigste Punkt –, die somalische Bevölkerung mit Hilfsgütern zu versorgen. 3 Millionen Menschen in Somalia sind abhängig von Lebensmittelhilfen internationaler Hilfsorganisationen. 1 Million Flüchtlinge haben keinen Zugang zu Hilfsgütern, da ihnen der Zugriff von Milizen in diesem vom Bürgerkrieg geplagten Land verwehrt wird. Dürren und Überflutungen haben ihr Übriges zu dieser Situation beigetragen. So wächst die extreme Armut in Somalia weiter.

Vor diesem Hintergrund ist es ein Erfolg, dass seit dem Beginn dieser Operation alle Schiffe, die Hilfsgüter für das Welternährungsprogramm transportiert haben, Somalia erreichen konnten. Über 1 Million notleidende Menschen wurden auf diese Weise mit Nahrungsmitteln versorgt. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Soldatinnen und Soldaten, die dazu beigetragen haben, dass das möglich wurde.

(Beifall bei der SPD, der CDU/CSU und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Seit Beginn der Operation „Atalanta“ ist die Zahl der erfolgreichen Piratenangriffe auf Handelsschiffe in der Region zurückgegangen. Viele Angriffe sind sicherlich, auch wenn man das empirisch nicht belegen kann, allein durch die Präsenz unserer Marine verhindert worden. Die Überwachung der Handelsschifffahrt sowie die regelmäßigen Gruppenpassagen, durchgeführt mithilfe des Maritime Security Center, haben ebenfalls zur Erhöhung der Sicherheit der Seeschifffahrt beigetragen.

Ich sage an dieser Stelle aber auch ganz klar: Auch bei den Reedern und Kapitänen muss zum Teil ein Umdenken stattfinden. Sie müssen wissen: Wer geschützt sein will, muss auch bereit sein, sich schützen zu lassen. Noch immer sind weniger als die Hälfte aller Schiffe, die den Golf von Aden passieren, beim MSC registriert.

Aufgrund der Analysen der Entführungsfälle, die uns zum Teil vorliegen, lässt sich eindeutig feststellen, dass ein Großteil dieser Entführungen hätte verhindert werden können, wenn eine entsprechende Meldung beim MSC eingegangen wäre.



Niels Annen

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im SPD-Parteivorstand

Seite 3 von 3 Seiten des Schreibens vom 18. Juni 2009

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Ich kann daher an dieser Stelle nur an die Verantwortlichen appellieren, sich mit den entsprechenden Institutionen in Verbindung zu setzen.

Meine Damen und Herren, über viele Detailfragen muss sicherlich in Zukunft noch diskutiert werden. Für meine Fraktion steht aber fest, dass die Piraterie nur besiegt werden kann, wenn die Anrainerstaaten ihrer Verantwortung nachkommen und wenn wir vor allem endlich dafür sorgen, dass es eine Staatlichkeit in Somalia gibt.

Wir müssen eine Entwicklungsperspektive für dieses Land schaffen. Allen Kritikern sage ich – einige reden ja noch –: Es geht mir nicht darum, den Eindruck zu erwecken, wir könnten mit den leider notwendigen militärischen Instrumenten, die wir jetzt anwenden, einen Ersatz für die Staatlichkeit und für die innere Entwicklung Somalias bieten. Wir sind uns ja alle dessen bewusst, dass wir im Moment an den Symptomen herumdoktern.

(Hans-Christian Ströbele [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: So ist es!)

Somalia ist ein tragisches Beispiel dafür, wie dramatisch sich eine wichtige Region in der Welt entwickeln kann, wenn man viel zu lange wegschaut.

(Hans-Christian Ströbele [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Wir schauen immer noch weg!)

Unsere Präsenz sollte ein Zeichen dafür sein, dass wir Verantwortung übernehmen und die Entwicklung im Interesse der Menschen in Somalia weiter fördern wollen. Ich bitte um Zustimmung und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD, der CDU/CSU und der FDP)